

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 14. Juni 2017

487.

Schulamt, Schulraumplanung Stadt Zürich – Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2017

IDG-Status: öffentlich

1. Zweck des Beschlusses

Mit vorliegendem Beschluss nimmt der Stadtrat Kenntnis von der gesamtstädtischen Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2017.

2. Ausgangslage

Die vorliegende Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2017, wurde zwischen Januar und März 2017 mit den beteiligten Partnerinnen und Partnern aus Kreisschulpflegen, Immobilien Stadt Zürich (IMMO) und Schulamt erarbeitet. Sie gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung des Betreuungsbedarfs sowie den Raumbedarf in den nächsten Jahren. Es handelt sich dabei um eine Zusammenfassung der Schulraumkonzepte der sieben Schulkreise, die auf den Diskussionen mit den Kreisschulpflegen und der IMMO basieren.

Das vorliegende Dokument beinhaltet die räumlichen Rahmenbedingungen für Unterricht und Betreuung. Die Raumbedarfsstrategie für den Bereich Volksschulen enthält insbesondere den aktuellen Stand der Pavillonplanung sowie eine Priorisierung der beantragten Nutzerprojekte (N-Projekte).

Die vorliegende Raumbedarfsstrategie Schulen wurde am 16. Mai 2017 von der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PK) verabschiedet.

3. Wesentliche Elemente der Schulraumstrategie

Im Schuljahr 2016/17 besuchen etwa 30 250 Kinder und Jugendliche die Volksschule der Stadt Zürich. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um rund 1070 Kinder. Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl der Klassen um 38 zugenommen.

Die Gesamtzahl von Kindern und Jugendlichen, die eine Regelklasse der Volksschule oder einen städtischen Kindergarten besuchen, wird in den nächsten Jahren weiter stark zunehmen, langfristig (bis 2024/25) gesamtstädtisch um etwa 24 Prozent.

Die wichtigsten Gründe für die starke Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler sind insbesondere:

- anhaltend hohe Anzahl Geburten,
- starke Wohnbautätigkeit,
- hohe Attraktivität der Stadt Zürich für Familien mit Kindern (geringere Wegzugsraten),
- Verschiebung des Einschulungstermins (Eintritt in den Kindergarten).

In der Raumbedarfsstrategie Schulen werden die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Schulkreisen und die notwendigen Massnahmen dargestellt. Mit den ausgewiesenen und beantragten zehn neuen Schulhausstandorten sowie den über 20 Erweiterungen und Ersatzneubauten kann Raum für etwa 250 zusätzliche Klassen für die Primar- und Sekundarschule geschaffen werden.

4. Handlungsbedarf Schulkreis Uto

Das Entwicklungsgebiet Manegg / Green City liegt auf Wollishofer Boden, wird aber in schulraumplanerischer Hinsicht auf das Quartier Leimbach ausgerichtet. Hier werden in den nächsten Jahren rund 1400 Wohnungen entstehen. Für die Kinder aus dem Entwicklungsgebiet Manegg soll auf dem Areal selbst das Primarschulhaus Allmend realisiert werden. Die wachsende Anzahl Schülerinnen und Schüler auch im übrigen Gebiet Leimbachs wird auf den Schulanlagen Falletsche-Leimbach und Sihlweid aufgefangen. Das Quartier Friesenberg wird als sehr dynamisch eingeschätzt. Es braucht deshalb langfristige Überlegungen zum Quartier. Ein Ersatzneubau des Schulhauses Borrweg mit 18 Klassen soll 2024 bezugsbereit sein.

5. Handlungsbedarf Schulkreis Letzi

Im Schulkreis Letzi wird mittel- und langfristig weiterhin eine starke Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler prognostiziert. Diese Zunahme findet zu drei Vierteln im Quartier Altstetten statt. Es werden Lösungen zur Erweiterung der Primarschulen Kappeli, Altstetterstrasse und Chriesiweg / Loogarten erarbeitet. Die neue Schule Freilager wird mit 18 Klassen (15 Regelklassen und drei Klassen der Heilpädagogischen Schule), externen Kindergärten, einer Doppelsporthalle und einer Schulschwimmanlage geplant und ist 2023 bezugsbereit. In Albisrieden kann mit den beantragten ZüriModular-Pavillons (ZM-Pavillons) der Schulraumbedarf gedeckt werden. Geprüft wird zudem eine langfristige Erweiterung der Schulen Triemli / In der Ey / Altweg.

6. Handlungsbedarf Schulkreis Limmattal

In den Quartieren Aussersihl und Hard kann der langfristige Bedarf in den vorhandenen Schulhäusern gedeckt werden. Für das Quartier Sihlfeld sind Massnahmen in der Umsetzung, um die erwarteten zusätzlichen Klassen aufzunehmen (Neubau Aemtler D, ZM-Pavillon Im Gut). Dem starken Wachstum in Zürich-West und den damit steigenden Kinderzahlen wird mit dem Bezug der beiden Schulen Schütze und Pfingstweid (beide 2019) Rechnung getragen.

7. Handlungsbedarf Schulkreis Waidberg

Im Schulkreis Waidberg wird die Anzahl Schülerinnen, Schüler und Kindergartenkinder mittel- und langfristig stark zunehmen. Im Quartier Höngg ist mit zusätzlichen Klassen und Kindergärten zu rechnen. Auf der Schulanlage Riedhof ist langfristig ein Erweiterungsbau geplant. Im Quartier Unter-/Oberstrass haben die Klassenzahlen in den vergangenen Jahren stark zugenommen und werden weiter steigen. Es sind deshalb weitere ZM-Pavillons notwendig. Es zeichnet sich zudem ein dringender Bedarf an Sporthallen ab. Ein neues Schulhaus ist auf dem Areal Guggach geplant. Dank der Übernahme des Schulhauses Wasserwerk im Quartier Wipkingen können die zusätzlich erwarteten Klassen der Schule Letten aufgefangen werden. Langfristig ist ein Erweiterungsbau auf dem Areal Waidhalde geplant.

8. Handlungsbedarf Schulkreis Zürichberg

Es ist zu erwarten, dass in acht Jahren nochmals über 400 Kinder mehr die Schule und den Kindergarten im Zürichberg besuchen. Im Quartier Fluntern ist eine Zunahme um zwei bis drei Klassen zu erwarten. Dank dem ZM-Pavillon sowie voraussichtlich weiteren Mietlösungen im Quartier können zusätzliche Klassen untergebracht werden. Langfristig ist auf dem Areal Hoch-/Siriusstrasse eine weitere Schulanlage geplant. Hirslanden ist in den kommenden Jahren vom Bauvorhaben auf der Schulanlage Hofacker geprägt: 2018 kann mit dem Baubeginn für den Erweiterungsneubau gerechnet werden. Dank dem Auszug der K&S ebenfalls 2018 kann der freiwerdende Raum im Schulhaus Münchhalde durch die Primarschule und vorübergehend auch durch ausgelagerte Sekundarklassen vom Hofacker genutzt werden. Es wird

erwartet, dass die Kinderzahlen in Witikon weiterhin steigen, so dass 29 Klassen geführt werden müssen.

9. Handlungsbedarf Schulkreis Glattal

Im Quartier Affoltern wird weiterhin eine Zunahme der Anzahl Klassen und Kindergärten erwartet. Die Schule Schauenberg wird als 15-Klassen-Schule geplant. In der Pavillonschule Ruggächer wird eine Dependance Holderbach aufgebaut, bis die Erweiterung Holderbach geklärt ist. Das Areal «Thurgauerstrasse West» an der nördlichen Stadtgrenze im Entwicklungsgebiet Leutschenbach bildet eine der grössten noch mehrheitlich unüberbauten Baulandreserven der Stadt Zürich. Im Rahmen eines Testplanungsverfahrens wurde ein städtebauliches Konzept erarbeitet. Für die Schule wird im Gestaltungsplan ein Grundstück ausgeschieden. Im Quartier Seebach werden zwischen den Schulen Kolbenacker und Buchwiesen zusätzliche 1000 Wohnungen erwartet. Auch im Quartier Oerlikon werden im Gebiet Frohburg 700 Wohnungen entstehen. Die Schulraumplanung für diese Gebiete ist im Gange.

10. Handlungsbedarf Schulkreis Schwamendingen

Im Gebiet Schwamendingen-Ost kann mit dem ZM-Pavillon Hirzenbach Schulraum geschaffen werden, um den mittelfristigen Bedarf zu decken. Die weiteren Schritte werden im Rahmen der Strategie Schwamendingen-Ost erarbeitet. In Schwamendingen-Mitte und -West steigt die Anzahl Schülerinnen und Schüler als Folge der Bezüge von Ersatzneubauten und der hohen Anzahl Geburten stark. Mit dem ZM Leutschenbach II kann der erwartete Bedarf bis 2019 gedeckt werden. Ab 2020 sind, bis zum Bezug des Ersatzneubaus Saatlen (2026), weitere Massnahmen zur Bedarfsdeckung nötig (Strategie Schwamendingen-West).

11. Entwicklung der Betreuung und Tagesschule 2025

Bis zum Schuljahr 2023/24 werden gemäss Betreuungsprognose rund 8100 zusätzliche Betreuungsplätze benötigt. Die Bedarfsdeckung ist nur möglich, indem einerseits in den bestehenden Räumen zusätzliche Plätze angeboten werden und andererseits zusätzlicher Raum bereitgestellt wird. Der Ausbau der Betreuung wird in den nächsten Jahren massgeblich von der geplanten Einführung von Tagesschulen beeinflusst und gesteuert. Für die mittel- und langfristige Investitionsplanung Hochbau ist der Entscheid, welche Schulen zu welchem Zeitpunkt auf einen Tagesschulbetrieb umstellen, von grosser Bedeutung. Bei der Umsetzungsplanung der Tagesschule 2025 sind daher die notwendigen Eingriffe in die Infrastruktur entsprechend zu berücksichtigen.

12. Pavillonplanung

Auf den städtischen Schulanlagen stehen ab Sommer 2017 59 ZM-Pavillons im Einsatz. Angesichts des hohen Raumdrucks durch die Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie durch den steigenden Raumbedarf pro Klasse sollen auch in Zukunft bei Bedarf neue Pavillons angeschafft werden können. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass bis ins Jahr 2022 etwa 30 zusätzliche ZM-Pavillons notwendig sind. Ein kleiner Teil des Schulraumbedarfs kann ab 2019 durch Verschiebungen von Pavillons abgedeckt werden.

13. Auswirkungen auf die Investitionsplanung

In Kap. 10 der Raumbedarfsstrategie Schulen sind die Auswirkungen der diskutierten Projekte auf die Finanzplanung dokumentiert. Das Kapitel enthält weiter eine Priorisierung aller Nutzerprojekte (N-Projekte), die in der Mehrjahresplanung für die Jahre 2017–2028 enthalten sind. Es enthält auch die entsprechenden Anträge an den Stadtrat.

14. Kenntnisnahme

Gemäss STRB Nr. 969/2015 werden Raumbedarfsstrategien dem Stadtrat durch die Departemente zur Kenntnis gebracht. Als Übergang zum neu festgelegten Prozess Raumbedarfsstrategie (Nutzerdepartement) und Teilportfoliostrategie (Eigentümerversretung) gemäss STRB Nr. 969/2015 wurde die Stellungnahme der IMMO letztmals integriert und verkürzt im Dokument «Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2017» aufgenommen. Per Ende 2017 wird die IMMO auf Basis der vorliegenden Raumbedarfsstrategie den Entwurf für die «Teilportfoliostrategie Volksschulen» erstellen.

Auf den im Einvernehmen mit dem Vorsteher des Hochbaudepartements gestellten Antrag des Vorstehers des Schul- und Sportdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Der Bericht «Schulraumplanung Stadt Zürich – Raumbedarfsstrategie Schulen; Aktualisierung 2017» gemäss Beilage (mit Erscheinungsdatum Juli 2017) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die an der Schulraumplanung beteiligten Departemente und Dienstabteilungen werden eingeladen, die zur Umsetzung erforderlichen Massnahmen zu ergreifen und die entsprechenden Kredite im Rahmen des Voranschlags und des Aufgaben- und Finanzplans zu beantragen.
3. Mitteilung je unter Beilage an die Stadtpräsidentin, die Vorsteher des Hochbau- sowie des Schul- und Sportdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, das Amt für Hochbauten, Immobilien Stadt Zürich, das Schulamt, die Präsidien der Kreisschulpflegen und die Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderats.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti